

Sonja Matter

Der Armut auf den Leib rücken

Die Professionalisierung der Sozialen Arbeit in der Schweiz (1900-1960)

Dissertation 2011 bei Prof. Dr. Brigitte Studer

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Professionalisierung der Sozialen Arbeit in der Schweiz zwischen 1900 und 1960. Ausgehend von einer geschlechtergeschichtlichen und transnationalen Perspektive werden die Akteursgruppen, die in der Schweiz die Ausbildungsstätten in der Sozialen Arbeit etablierten, untersucht und ihre transnationalen Netzwerke aufgezeigt. Die Studie nimmt die Prozesse der Wissensproduktion in den Blick und fragt, wie die Sozialhygiene, Psychiatrie und Psychoanalyse die Soziale Arbeit prägten. Ebenso untersucht sie, welche normativen Leitbilder für die Bekämpfung von Armut wegleitend waren und welche Geschlechterordnung die Ausbildungsgänge strukturierten.

Publikation:

Erschienen 2011 im Chronos Verlag Zürich

Finanzierung:

Finanziert durch den SNF

- Doktorandenstelle im Rahmen des Forschungsprojektes: „Staatliche Fürsorge und gesellschaftliche Marginalität. Geschlechterordnung, Leitbilder und Interventionspraktiken der Sozialarbeit in der Stadt Bern des ausgehenden 19. und 20. Jahrhunderts“ am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung, Universität Bern (Dezember 2003-September 2006)
- Stipendium für angehende Forschende: Forschungsaufenthalt an der University of California, Santa Barbara (Oktober 2006-August 2007)

Sonja.matter@hist.unibe.ch